



Barbara Beuys

Leben mit dem Feind

Amsterdam unter deutscher Besatzung 1940-1945

ISBN (Buch): 978-3-446-23996-8

ISBN (E-Book): 978-3-446-24071-1

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser-literaturverlage.de/978-3-446-23996-8>

sowie im Buchhandel.

*Es war noch nicht ganz hell, als die Kinder die Treppe zu den Eltern hochliefen: »Es geht los! Schiphol steht in Flammen!« Ich versuchte, Jan, der fest schlief, wach zu bekommen«, schreibt die Schriftstellerin Annie Romein-Verschoor in ihren Erinnerungen an den frühen Morgen des 10. Mai 1940 über den Ehemann. »Wie abwesend murmelte er etwas von ›Unsinn‹ und schlief weiter.« Die Mutter geht mit den Kindern auf das Dach des Hochhauses in Amsterdam Zuid. Sie starren auf den Rauch und die Flammen am Horizont. Sie hören den Lärm der Flugzeuge und haben »das unwirkliche Gefühl, einem Schauspiel beizuwohnen«.*

*In dieser Nacht überfielen die Deutschen das Königreich der Niederlande. Für die Menschen in Amsterdam hatte der Krieg begonnen.*

*Was war das für eine Stadt, in der nur fünf Tage später die Stiefel der deutschen Soldaten über das Pflaster knallten, und für die fünf Jahre unter deutscher Gewalt begannen? In welche Lebenswelten brachen die Besatzer ein? Was prägte das Lebensgefühl der Amsterdamer, seit die Hauptstadt der Niederlande um 1900 endgültig zu einer europäischen Metropole geworden war?*

## Inhalt

### I

Vom Kirmes-Platz zur Berlin-Revue  
1875 bis 1919 11

### II

Monne de Miranda und die »Amsterdamer Schule« – Königin Wilhelmina und die Olympischen Spiele – Pastor Kuypers und die »Versäulung« – Dazu Jazz und andere neue Töne  
1919 bis 1929 30

### III

Umjubelte Immigranten im Tuschinski – Immer mehr Arbeitslose – Die »Bei-uns-Menschen« – Holländische Nazis – Keine Judenfrage – Hitlers Krieg, aber nicht bei uns!  
1930 bis 9. Mai 1940 45

### IV

5-Tage-Krieg – Selbstmord und Flucht übers Meer – Kapitulation – Die deutschen Besatzer: sehr korrekt – Der Bürgermeister: passt sich an – Hoffnung auf Ruhe und Ordnung  
10. bis 31. Mai 1940 78

### V

Die NSB macht Randalen – Deutsche Polizei mischt mit – Ausbruch am »Nelkentag« – Hochkonjunktur – Illegale Flugblätter – Ariererklärung – Die Jüdische Revue spielt weiter  
Juni bis Dezember 1940 103

## VI

Für Juden verboten – Willige Helfer – Judenviertel gesperrt – Razzien:  
427 Männer deportiert – 25. Februar: Fröhlicher Streik – Alptraum:  
9 Tote, 15 Millionen Gulden Buße – Juden sind keine Niederländer  
1. Januar bis 12. März 1941 129

## VII

Politikmüde – Salamtaktik der Diskriminierung – Abschied im Con-  
certgebouw – Surrogat-Rezepte – »Li-Ro« Raubbank – Het Parool:  
Widerstand ohne Netz – Hollandsche Schouwburg: Insel jüdischer Kul-  
tur – Subventionen gegen Freiheit  
Mitte März bis 31. Dezember 1941 151

## VIII

Alle Juden nach Amsterdam – Öfter mal ins Kino – Der Gelbe Stern –  
Raub aller Wertsachen – »Arbeitseinsatz« in Deutschland – Run auf die  
Sperrle – Nach Westerbork: Züge ohne Wiederkehr – Mordquote über-  
troffen  
Januar bis Juli 1942 179

## IX

Pellkartoffeln und Rohkost – Die Flüsterkarte – »Durchgangslager  
Schouwburg« – Raubzug Hausratstelle – Vom Wohnzimmer ins La-  
ger – Rettung für 80 Kinder – Ohnmächtige Wut – Zufriedene Mörder  
August bis Dezember 1942 210

## X

Auf Transport: Alte, Kranke, Waisenkinder – Erste Anschläge – Studen-  
ten nach Deutschland – Netzwerk für Untergetauchte – Immer belieb-  
ter: Kino, Theater, Sport – Das Einwohnermeldeamt brennt – Perfekte  
Fälscherwerkstatt – Kolonne Henneicke  
Januar bis März 1943 238

## XI

Krippe für die Deportierten – Netzwerk zur Kinder-Entführung –  
Betrunkene Bewacher – Gefälschte Listen – Eltern mit Puppe auf Trans-  
port – Im Lyzeum bleiben die Schüler fort 258

## XII

Streik: 175 Tote – Zwangsarbeit oder Untertauchen – Radio-Verbot –  
Die letzten Razzien – Keine Sperren mehr – Neuer Fluchtweg aus der  
Crèche – 600 Kinder gerettet – Bomben aus der Luft – Die Revue geht  
weiter

April bis Dezember 1943 265

## XIII

Mutlos – NSB-Kampagne – Hawaii-Musik eingeschränkt – Das Dra-  
ma der portugiesischen Juden – Gerrit Jan van der Veen scheitert – Im  
Stimmungshoch der Invasion – Der Terror steigert sich – Brüssel ist  
befreit

Januar bis 4. September 1944 290

## XIV

Die Besatzer flüchten – Die Alliierten bleiben aus – Die Eisenbahner  
streiken – Rhein-Übergang misslingt – Wieder unter deutscher Gewalt  
4. bis 24. September 1944 304

## XV

Die letzten Züge in den Tod – Die Mordbilanz 313

## XVI

Schiffer-Streik: Kein Nachschub an Nahrungsmitteln – Öffentliche  
Küchen – Öffentliche Erschießungen – Schabbatfeier im Untergrund –  
Bombenangriff: 50 Tote – Kein Jahr ohne Sinterklaas und Zwarte Piet –  
Katastrophe: Das IJsselmeer friert zu

25. September bis 23. Dezember 1944 316

## XVII

Verweigert den Arbeitsdienst – Rache der Besatzer: Mord am Rozenoord – Hungerfahrten – Zum Mittagessen Tulpenzwiebeln – Keine Särge für die Toten – Wally van Hall: Verraten – Noch mehr Terror – Der Hass wächst

24. Dezember 1944 bis 24. April 1945 329

## XVIII

Flugzeuge bringen die Wende – Es regnet Lebensmittel – Kapitulation der Besatzer – Die Befreier bleiben aus – Das Drama am Dam – Endlich: Welcome Boys – Wechselbad der Gefühle

29. April bis 8. Mai 1945 346

Literaturhinweise 357

Verzeichnis der Abbildungen 369

Personenregister 371

Register der Straßen, Gebäude, Orte 377